



ZEITSCHRIFT

für Mitarbeiter, Patienten und Besucher

Palliativmedizin
Fachbeitrag

Freiwilligen Dienste
FSJ und BFD



Tag der Pflege

12. Mai 2012

Seite 27



**Packeselwandern
im Saargau**

Seite 20/21



**Glücklich in
der Tagesklinik**

Seite 16/17



**Drehorgel-
museum**

Seite 14/15

Reise-Tipp Packeselwandern im Saargau

Von Jörg Zbick

„Papa, bekomme ich einen Esel?“ fragt die zwölfjährige Tochter nach dem Sommerurlaub in den Cevennen ihren Vater. Die südfranzösische Region ist nicht nur bekannt für herrliche Landschaften und gutes Essen, sondern auch für eine besonders hohe Eseldichte. Die netten Zeitgenossen mit den langen Ohren und dem „ach so süßen Blick“ stehen hier quasi an jeder Ecke. Dabei wurden die putzigen Vierbeiner im Land der Tierzüchter schon lange vor dem Esel-Tourismus als Transportmittel eingesetzt. Kein Wunder, denn die Gegend um den Berg „Mont Lozere“ gilt als besonders rau und ursprünglich.

Wanderungen mit dem Esel haben in den Cevennen eine lange Tradition. So reiste bereits im Herbst 1878 der Schriftsteller Robert Stevenson („Die Schatzinsel“ / „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“) mit einem Esel von Monastier bis St.-Jean-du-Gard. Also genau zu dem netten Ort, in dem wir unseren diesjährigen Campingurlaub gebucht hatten. Sein Reisebericht und die amüsanten Geschichten mit Modestine, einer sturen Eselstute, verhalfen nicht nur dem Autor zum literarischen Durchbruch. Seine Erzählungen machte eine ganze Region mit einem Schlag weltberühmt.



Und das zu Recht. Denn die Cevennen, das sind Berge, Wälder, Steppen, Bäche und wunderschöne Landschaften mit Almen, Terrassen, Weiden und kleinen Dörfern. Die Region Gard ist wohl einer der idyllischsten Winkel Frankreichs. Wer

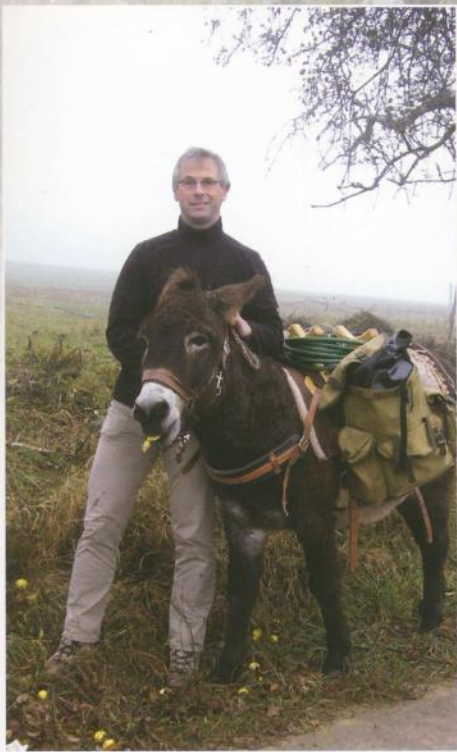
hier mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs ist, der kann die Natur hautnah erleben. Und immer wieder begegnet man einem Esel. Oder besser gesagt, gleich mehreren. Denn die ausgesprochen geselligen Tiere sind fast immer in der Gruppe unterwegs, meist sehr zur Freude der Kinder. Auch in direkter Nähe zum Campingplatz waren einige dieser putzigen Tierchen untergebracht.

Eselsucht oder Tagestour

Nach der Rückkehr aus dem Sommerurlaub hatte es Vater und Tochter gepackt. Fortan lies das Eselthema beiden keine Ruhe mehr. Wie teuer ist ein Esel? Wo bekommt man diesen her? Wo können wir den unterstellen? Was frisst so ein Tier überhaupt? Das Internet hatte viele Antworten parat. Oder sollten wir gleich mehrere Esel anschaffen, schließlich gibt es in unserem Wohnort die viel bekannte Eselswiese. Und eine Eselsucht in Nussbaum, warum eigentlich nicht?



Urlaub in den Cevennen



Längst war das Thema zu einer fixen Idee geworden, nicht nur bei der Jüngsten. Nur gut, dass da dann doch noch jemand von seinem Vetorecht Gebrauch machte. Trotz aller Überzeugungskünste war für Vater und Tochter bald klar: Ein Projekt Eselzucht in Nussbaum würde an der geringen Flexibilität der Frau Mama scheitern. Und zwar definitiv!

Doch zu dritt mit einem Esel durch die Lande zu ziehen, das hatte ja schließlich auch seinen Charme. Also, ein Esel musste her! Wenn auch nicht für immer, so doch zumindest für eine schöne Tagestour.

Bilbo und Gandalf – wir kommen!

Ende November war es dann endlich soweit. Unser Eseltrip, oder mittlerweile wohl besser Eseltick, sollte uns ins Saargau führen. Voller Erwartung trafen wir hier auf Bilbo und Gandalf, die uns bei unserer Ankunft am frühen Morgen ziemlich missmutig beäugten. Und auch der Hinweis von

Christian, dem Besitzer, „Bilbo würde gerne Machtspielchen treiben“, war wenig vertrauensfördernd und nicht sehr hilfreich. „Du musst nur Geduld haben, irgendwann kommt der Esel schon von alleine“. Ach so, na dann. Nur gut, dass die Tochter einige Jahre Reitunterricht hatte und sich mit Pferden ganz gut auskennt. Striegeln, Hufe auskratzen, die Esel schön gleichmäßig bepacken und dabei den Tieren auch noch gut zureden. Gar nicht so einfach, so eine Packeselwanderung.

Nachdem wir uns schließlich mehrere Wanderrouten auf der Karte angesehen hatten, entschieden wir uns kurzerhand für eine einfache Tageswanderung. Denn schließlich wollten wir ja keinen Gewaltmarsch abreißen, sondern einen schönen Tag mit den Vierbeinern erleben. Und so kam es dann auch. Nach anfänglichen Unsicherheiten bauten wir immer mehr Vertrauen zueinander auf. So machte unsere Wanderung mit den beiden Gesellen immer mehr Spaß. Bilbo und Gandalf waren zwei wirkliche nette Kerlchen und wir kamen zügig voran. Ja, bis zu der Wiese, auf der das Fallobst lag. Urplötzlich war Schluss

mit lustig. Es muss ein schöner Anblick gewesen sein. Auf der einen Seite des Seils der Familienvater, der einfach nur will, dass es weitergeht. Auf der anderen Seite der sture Esel, dem das Geziehe und Gezerre ziemlich egal ist. Ein gewisse Seelenverwandtschaft beider Parteien lässt sich im Nachhinein wohl nicht leugnen. Und wer von beiden gewonnen hat? Natürlich derjenige, der am Ende sturer war.

TIPP:

Die Fahrt ins Saargau dauert von Bergisch Gladbach mit dem Auto etwa 2,5 Stunden. Die Esel stehen in Mannebach, in der Nähe der Stadt Saarburg, die es sich unbedingt lohnt anzusehen. Daher empfehle ich mindestens eine Übernachtung einzuplanen. Alles über Bilbo und Gandalf und über geführte Packeselwanderungen in den Highlands zwischen Saar und Mosel finden Sie auf der Website www.packeselwanderungen.de

